Wettbewerbe

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 15-16: **Wenn Roboter Bauen**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

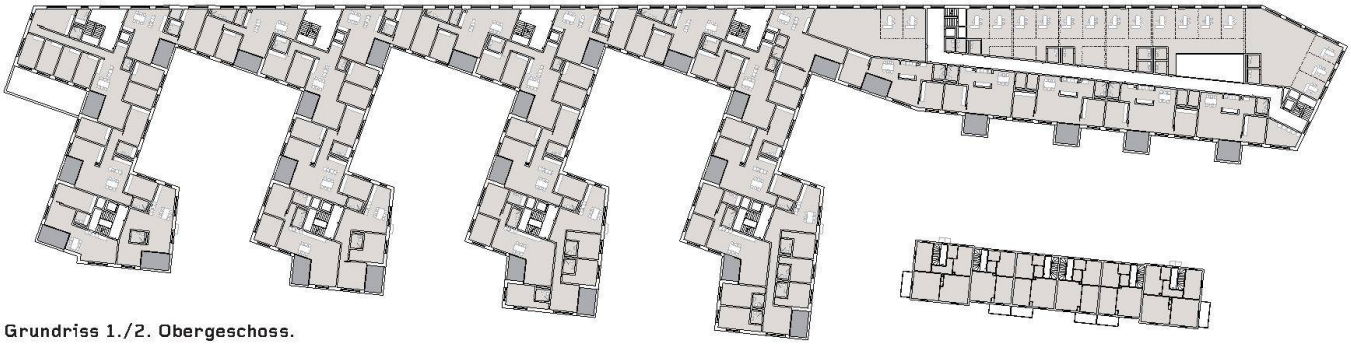
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

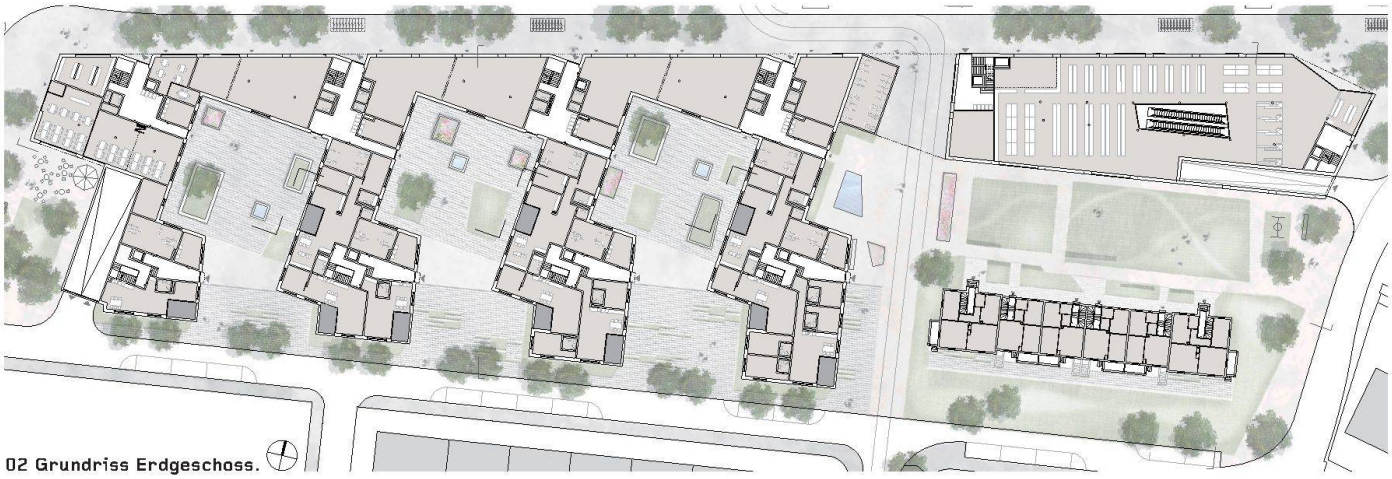
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ÜBERBAUUNG TRAMDEPOT BERN



01 Grundriss 1./2. Obergeschoss.



02 Grundriss Erdgeschoss.

In Bern soll das Tramdepot Burgernziel multifunktional überbaut werden. Das Team um ds.architekten gewinnt den Wettbewerb mit einer Gebäudestruktur, die das gesamte Areal zum Wohnen und Arbeiten nutzt.

(af) Seit 1901 haben die Berner Verkehrsbetriebe Bernmobil das Areal des Tramdepots Burgernziel genutzt. Im Sommer 2014 soll das Baurecht an die Stadt zurückfallen und so eine Stadtverdichtung auf dem insgesamt 112000 m² grossen Schlüsselgrundstück im Kirchenfeldquartier ermöglichen. Dort wollen der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik als Eigentümer mit der Überbauung ein Zeichen setzen und die Stadt Bern die eigenen wohnbaupolitischen Ziele verfolgen, ein Drittel der Wohnnutzung als gemeinnützigen Wohnraum zu erstellen und zu betreiben.

Die Stadt selbst hat das Motto «So viel Nutzung wie qualitativ gut möglich» ausgegeben und die künftigen Nutzungsmöglichkeiten in einer Machbarkeitsstudie abklären lassen: Demnach können gut 12000 m² Bruttogeschossfläche (BGF) mit etwa 100 Wohnungen und rund 3700 m² BGF für Dienstleistungsnutzungen entstehen, was einer Ausnützungsziffer von 1.3 entspricht.

Der erfreulicherweise offen ausgeschriebene einstufige Projektwettbewerb brachte mit 49 Projekten eine grosse Bandbreite an Lösungsvorschlägen. Dabei zeigt sich, dass nur zwölf Projekte unter dem erwarteten Nutzungsmass bleiben; 37 Entwürfe überschreiten den Zielwert um bis zu 4700 m². Ein Indiz, dass im Sinne einer verdichteten, urbanen Bauweise mehr möglich wäre. 28 Teams verzichteten auf eine zweite Bauetappe und schlugen vor, das bestehende Gebäude an der Staufferstrasse zu erhalten und zu renovieren. Zählt man die 18 Wohnungen in diesem Gebäude mit, bleiben acht Entwürfe unter den geforderten 100 Wohnungen, während 23 Beiträge bis zu 110 und 18 Projekte sogar mehr als 110 Einheiten erreichen. Zwei Teams schlugen ausserdem eine Teilerhaltung des Tramdepots vor, konnten die Jury jedoch weder durch die räumliche Konfiguration noch durch die Einbettung ins Quartier überzeugen.

Mit dem Projekt «Bärn Ost» von ds.architekten aus Basel hat die Jury einen differenzierten Gebäudekomplex zur Überarbeitung ausgewählt, der das gesamte Areal neu besetzt. Die Überbauung nimmt Richtungen der umgebenden Stadtstruktur auf und nutzt sie zur Schaffung einer räumlich reichhaltigen Baustruktur. Entlang der lauten Thunstrasse reagieren die Entwerfer mit einem durchlaufenden viergeschossigen Gebäude, das im Osten mit einem fünfstöckigen Kopfbau endet. Die rückwärtigen dreigeschossigen Gebäudeteile nehmen die Richtung der südlich angrenzenden Bebauungsstruktur auf und fassen drei Höfe. Zehn Treppenhäuser erschliessen unterschiedliche Wohnungstypen sowie im Erdgeschoss eine Waschküche und einen Velo- und Kinderwagenraum, sodass eine gute soziale Durchmischung entstehen kann. Eine grosse Freifläche bindet den erhaltenen Altbau ein.

Laut Quartiervertreter Lukas Gutzwiller freut sich auch die Anwohnerschaft auf ein Projekt, das die Durchlässigkeit im Quartier verbessert und Platz für einen Quartiertreff, eine Kita, ein Restaurant und einen Laden bietet.

Nach der Überarbeitung in Begleitung von drei Fachpreisrichtern werden in einem Auswahlverfahren ein oder zwei Investoren zur Realisierung bestimmt – möglicherweise ist

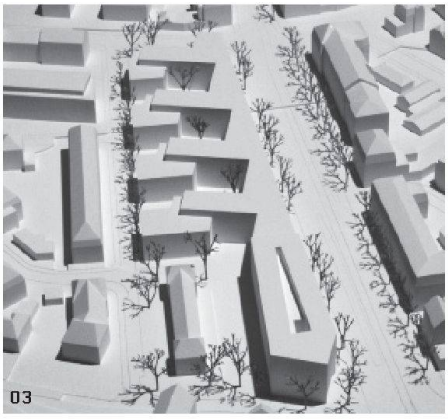
dann tatsächlich ein gemeinnütziger Wohnungsbauträger darunter.

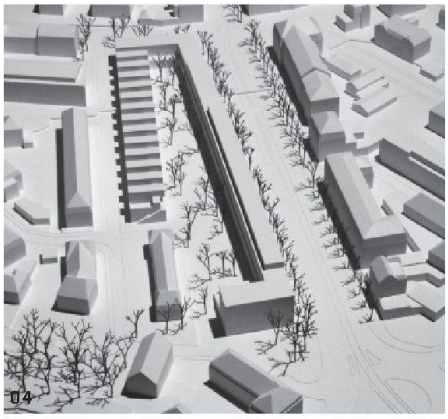
PREISE

1. Rang/Preis (40 000 Fr.): «Bärn Ost», ds.architekten, Basel; Zeltner Ingenieure, Belp; Grand Paysage, Basel
2. Rang/Preis (35 000 Fr.): «Jour de fête», Derendinger Jaillard Architekten, Zürich
3. Rang/Preis (30 000 Fr.): «Anna», Kast Kaeppeli Architekten, Bern; Metron, Bern; B+S, Bern; Nightnurse Images, Zürich
4. Rang/Preis (25 000 Fr.): «English Breakfast», Aebi & Vincent Architekten, Bern; Christian Wiesmann, Bern; Grolimund + Partner, Bern; w+s Landschaftsarchitekten, Solothurn
5. Rang/Preis (18 000 Fr.): «To BE», Gut & Schoep Architekten, Zürich; Raumanzug, Zürich
6. Rang/Preis (16 000 Fr.): «König Karl», Holzhausen Zweifel Architekten, Bern; Rosenmayr Landschaftsarchitekt, Zürich; Yoshi Nagamine, Zürich
7. Rang/Preis (14 000 Fr.): «Nidus», Zimmer Schmidt Architekten, Zürich; flux Dieterle Landschaftsarchitektur, Karlsruhe
8. Rang/Preis (12 000 Fr.): «Ohne Worte», :renaudin architekten, Bern

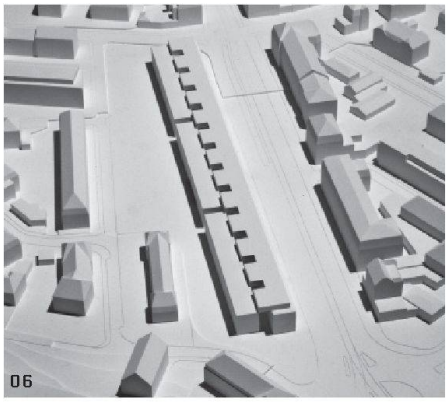
JURY

Sachpreisgericht: Adrian Haas, Betriebskommission Wohnbaufonds (Vorsitz); Elisabeth Schneller, Betriebskommission Wohnbaufonds; Jürg Probst, Von Graffenried Liegenschaften; Daniel Conca, Bereichsleiter Immobilienmarkt und Recht; Rainer Hayoz, Matrix Immobilien; Mark Werren, Architekt/Stadtplaner, Bern
Fachpreisgericht: Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin, Meilen; Andrea Grolimund, Architektin, Wettingen; Sibylle Heusser, Architektin, Tremona; Walter Ramseier, Architekt, Zürich; Peter Sigrist, Architekt, Zürich; Andreas Sonderegger, Architekt, Zürich; Martin Spühler, Architekt, Zürich; Franz Biffiger, Architekt, Bern (Ersatz)


03


04

05


06

01–03 Zur Überarbeitung und Ausführung: Das Projekt «Bärn Ost» (ds.architekten) schlägt auf dem Geviert des ehemaligen Tramdepots eine aufgelöste Grossform vor, die aus der umgebenden Stadtstruktur entwickelt ist. Im strassenbegleitenden Parterre sind Läden und im Kopfbau Büros vorgesehen. Der Wohnungsmix reicht vom Gästestudio bis zur 8.5-Zimmer-Wohnung. (Pläne: Projektverfasser, Modellfotos: Jurybericht)
04 «Jour de fête» (Derendinger Jaillard Architekten): Die Strassenzeile mit Geschosswohnungen und der rückwärtige Bauteil aus gestapelten Reihenhäusern fassen einen grosszügigen Hofraum. Die geringe Bautiefe und die grosse Abwicklung sind aus energetischer Sicht kritisch.
05 «Anna» (Kast Kaeppeli Architekten): Komposition aus drei- bis fünfgeschossigen winkel- und z-förmigen Bauten. Die strassenseitigen Öffnungen lassen jedoch Strassenlärm in die Höfe.
06 «Ohne Worte» (:renaudin architekten): maximale Verdichtung in einem kompakten viergeschossigen Volumen. Die Wohnungen werden über eine von oben belichtete Mittelzone, die zwei unteren Dienstleistungsgeschosse von der Strasse her erschlossen.

OUTSOURCING ENTLASTET

Drucken, rapportieren und objektbezogen abrechnen war noch nie so einfach wie heute. Hunderte von Architekten, Ingenieuren und Planern nutzen Tag für Tag die Plot- und Print-Infrastruktur sowie die Reporting-Lösungen von PLOTJET INHOUSE PLOT + PRINT und sparen so viel Zeit und Geld. Wann entlasten Sie sich? RUFEN SIE JETZT AN: 0848 555 550.

EINFACH DRUCKEN, rapportieren und fakturieren. Mit neuer Software für Mac und Windows.

PLOTJET
INHOUSE PLOT + PRINT

PLOTJET AG, INDUSTRIESTRASSE 55, 6300 ZUG
INFO@PLOTJET.CH, WWW.PLOTJET.CH, IHR PARTNER SEIT 1994